

Die Energiewende bedroht den Wald der BRD

[NAEB-Mitglied werden und NAEB-Rundbrief per E-Mail empfangen \[2\]](#)

NAEB 2114 am 4. Juli 2021

Es wird immer deutlicher, dass die Energiewende in eine Sackgasse führt. Die Strompreise steigen und die Stromversorgung wird unsicherer. Die Warnungen vor einem Blackout mit katastrophalen wirtschaftlichen Folgen und vielen Toten nehmen zu. Doch die Umkehr zu unterirdischen Brennstoffen wird von politischen Ideologen unterbunden. Nun soll Biomasse als Energieträger durch Holzverfeuerung die Energiewende der BRD retten. Ist das realistisch?



Wald bedeutet Wasser und Leben für alle Pflanzen, Tiere und Menschen [1]

Zahlen zu Wirklichkeiten

Stark gerundete Zahlen verbessern die Übersichtlichkeit, ohne die Aussagen zu verwässern. Der jährliche Primärenergieverbrauch in der BRD liegt bei 50.000 Kilowattstunden (kWh) je Einwohner. Davon wird knapp ein Drittel zur Erzeugung elektrischer Energie mit Verlusten von 65 Prozent genutzt. Ein weiteres Drittel dient zum Heizen. Aus dem restlichen Anteil werden Kraftstoffe und chemische Erzeugnisse produziert.

Energieträger sind vorwiegend Kohle, Erdöl und Erdgas, sowie Kernbrennstoffe. Biomasse und Wasserkraft werden genutzt, soweit sie verfügbar sind. Wind- und Sonnenenergieanlagen wurden mit hohem Aufwand ausgebaut. Ihre installierte Leistung übersteigt die der Kraftwerke inzwischen deutlich. Doch ihr Beitrag zur Stromerzeugung liegt nur bei etwa 20 Prozent, weil oft zu wenig Wind weht und zu wenig oder gar keine Sonne scheint, um die maximale Einspeisung von rund 55 Prozent zu erreichen. Stromexporte sind auch nur begrenzt möglich.

Notwendige Stromqualität

Wind- und Solarstrom sind wettergesteuert. Es gibt schnelle und starke Änderungen. Eine Wolke kann die Solarleistung halbieren und eine Halbierung der Windgeschwindigkeit verringert die Windleistung auf ein Achtel. Viele Fachleute sprechen vom Zappelstrom.

Dieser Strom kann kein Kraftwerk ersetzen, sowie kein Netz mit konstanter Frequenz aufbauen und stabilhalten. Er kann auch keine bedarfsgerechte Leistung regeln. Dies gelingt nur mit Regelkraftwerken. Wind- und Solarstrom ist zweitklassig und nur bedingt zu gebrauchen. Doch die Klimaideologen wollen damit das gesamte Gebiet der BRD versorgen. Das ist eine Utopie. Um dies deutlich zu machen, bezeichnet der Stromverbraucherschutz NAEB den schwankenden unregelbaren Strom als FAKEPOWER (Fake = Täuschung).

Woher kommt die Biomasse?

Neben der Stromerzeugung soll nun auch Heizwärme „klimaneutral“ erzeugt werden. Kohle, Erdgas und Heizöl sollen durch Biomasse ersetzt werden. Die Änderungen im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz 2020 (KWKG) subventionieren die Umstellung von Heizkraftwerken auf Holzfeuerung. Dies wird als innovativ bezeichnet. Doch es wird ausgeblendet, dass zu wenig Biomasse verfügbar ist.

Biomasse ist nachwachsende Primärenergie. Die Wachstumsleistung liegt in der BRD bei 6 Kilowatt je Hektar (kW/ha). Es werden also jährlich in 8.760 Stunden etwas mehr als 50.000 kWh Sonnenenergie als Biomasse auf jedem Hektar eingefangen. Ein Hektar ist eine Fläche von 100 mal 100 Metern, oder 10.000 m².

Laut Wikipedia leben in der BRD 233 Menschen pro Quadratkilometer oder 2,33 pro Hektar. Aber deren Energiebedarf übersteigt das Doppelte der nachwachsenden Biomasse. Die BRD muss also Energie importieren, selbst dann, wenn die gesamte Fläche zur Energieerzeugung mit Biomasse genutzt würde.

Nutzbare Biomasse ist begrenzt

Durch Hochbau, Tiefbau und Straßen sind rund 13 Prozent der Landesfläche versiegelt. 52 Prozent dienen der Landwirtschaft und damit der Ernährung. Biomasse zur energetischen Verwertung bieten

weitgehend nur die Wälder, die rund ein Drittel der BRD bedecken. Das heißt, aus nachwachsender Biomasse könnte nur ein Sechstel des Bedarfs gedeckt werden.

Doch das Holz der Wälder wird bereits verkauft, auch wenn schon immer bereits geschlagenes Holz verrottet, weil die niedrigen Preise zu Verlusten führen. Daran haben auch die in 2020 stark gestiegenen Holzpreise nichts geändert. Über 50 Prozent wird zu Möbeln und Bauholz verarbeitet. Der Rest wird vorwiegend zur Wärmeerzeugung genutzt. 5 Prozent der Haushalte heizen mit Holzpellets. Das sind getrocknete und zu Kugeln oder Tabletten gepresste Holzspäne für automatisierte Heizungen.

Darüber hinaus werden laut Wikipedia von 82 Stadtwerken kleinere Blockheizkraftwerke mit Biomasse betrieben. Einige nutzen statt Altholz oder Abfallholz auch Stroh und andere Biomasse aus dem Agrarsektor. Dies führt zu einer Minderung des Humusanteils im Boden. Die Nutzung der Biomasse für die Wärme- und Stromerzeugung ist weitgehend ausgereizt.

Wird die Umstellung der mit Kohle, Erdgas oder Öl befeuerten Heizkraftwerke auf Biomasse vorangetrieben, ist das nur durch Raubbau am Wald oder durch Importe möglich. Im zweiten Fall wird der Raubbau an den Wäldern auf die Exportstaaten verlagert. Mit der Ideologie, das Klima durch Biomasse zu retten, werden die Wälder der Welt zerstört. Ist das gewollt?

Weltweite Problemlösung

Unterirdische Brennstoffe müssen weiterhin genutzt werden. Es ist zu wenig Biomasse vorhanden. Das gilt weltweit. Die Maßnahmen und die weiteren Vorschläge zur „Klimaneutralität“ führen zu einer stärkeren Belastung der Umwelt als die Nutzung unterirdischer und nuklearer Brennstoffe. Es müssen alle Einflüsse bewertet werden. Einseitige Betrachtungen führen in eine Sackgasse. Das zeigt die Landschaftszerstörung durch die Erzeugung von Wind-, Solar- und Biogasstrom bei gleichzeitigem Strompreisanstieg und Schwächung der Stromversorgung. Soll es wirklich so weiter gehen?

Der Elektroingenieur Prof. Dipl.-Ing. Alwin Burgholte hat den aktuellen Stand der Energiewende in seinem Buch "Scheitert die Energiewende? Fakten und technische Argumente" allgemeinverständlich zusammengetragen. Wer Sachwissen sucht, findet es dort.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Günter Appel
Pressesprecher NAEB e.V. Stromverbraucherschutz
www.NAEB.info und www.NAEB.tv

[1] Bildquelle: StockKosh-forest-anarchy-in-the-forest
[2] <https://www.naeb.info/naeb7.htm>

Vereinsinformation

Elektrischer Strom ist nach den Personalkosten von Unternehmen ein ebenfalls großer Kostenbestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Das EEG-Gesetz zur Einspeisung erneuerbarer Energien hat die direkten und indirekten Stromkosten wesentlich erhöht. Strom aus Windenergie oder Voltaik ins Strom-Netz einzuspeisen, ist physikalisch und wirtschaftlich unsinnig. Die Netzstabilität leidet dramatisch, und eine finanzielle Umverteilung auf Kosten von Stromkunden findet zugunsten der Renditen für Investitionen in Windkraftwerke und Voltaik statt. NAEB e.V. klärt über die per Gesetz geschaffenen Strukturen auf.

Vereinskontakt

Hans-Günter Appel
NAEB Stromverbraucherschutz e.V.
Forststr. 15
14163 Berlin
Fon 05241 70 2908
Fax 05241 70 2909
Hans-Guenter.Appel at NAEB.info
www.NAEB.info

Pressekontakt

Hans Kolpak
NAEB Stromverbraucherschutz e.V.
Forststr. 15
14163 Berlin
Fon 05241 70 2908
Hans.Kolpak at NAEB.info
www.NAEB.tv

